



⑯ CH PATENTSCHRIFT A 5

⑯

560 833

G

⑯ Gesuchsnummer: 17214/72
⑯ Zusatz zu:
⑯ Teilgesuch von:
⑯ Anmeldungsdatum: 27. 11. 1972, 17 1/4 h
⑯ ⑯ ⑯ Priorität: Bundesrepublik Deutschland, 9. 11. 1972 (U/7241062)

Patent erteilt: 28. 2. 1975
⑯ Patentschrift veröffentlicht: 15. 4. 1975

⑯ Titel: **Rollo, insbesondere schalldämmendes Rollo**

⑯ Inhaber: Werner Dietzsch, Oldenburg (Bundesrepublik Deutschland)

⑯ Vertreter: Patentanwälte W. F. Schaad, V. Balass, E. E. Sandmeier, Zürich

⑯ Erfinder: Werner Dietzsch, Oldenburg (Bundesrepublik Deutschland)

Die Erfindung betrifft ein Rollo, insbesondere ein schall-dämmendes Rollo, mit einer Kopfschiene, an der die Rollo-betätigungsseinrichtungen angeordnet sind.

Rollos der vorbezeichneten Gattung sind bereits be-kannt. Bei diesen Rollos finden U-förmige Kopfprofile Ver-wendung, deren Schenkel nach oben, entgegengesetzt zum Rollobehang weisen. Für die Rollobetätigungsseinrichtungen werden dadurch zusätzliche am Steg des U-Profil und somit unterhalb der Kopfschiene angeordnete Tragstücke, z. B. zur Aufnahme der Schnurrollen, benötigt. Die Tragstücke wer-den auch zwischen den Schenkeln der als U-Profil ausgebil-de-ten Kopfschiene angeordnet, wobei der Steg der Kopf-schiene jedoch mit zusätzlichen Öffnungen versehen werden muss, die es gestatten, die Schnurführung durch den Steg der Kopfschiene zum Behang zu führen, und die es weiter-hin gestatten, die Tragstücke und Schnurrollen zu befesti-gen. Zur Halterung der Kopfschiene an der Wand sind auf-wendige Haltwinkel notwendig, welche mit Schrauben oder dergleichen zur Lagefixierung der Kopfschienen und somit des Rollobehanges oberhalb einer Fensternische oder derglei-chen befestigt werden. Die Befestigung des Rollobehanges an derartigen Kopfschienen ist aufwendig, da hierfür ent-weder sogenannte Bandbrücken oder Schraubklemmen benö-tigt werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Rollo der vorbezeichneten Gattung so auszubilden, dass seine Ferti-gung vereinfacht wird, und das mit wenigen und einfachen Handgriffen montiert werden kann.

Diese Aufgabe ist erfundungsgemäß dadurch gelöst wor-den, dass die Kopfschiene ein Leichtmetall-U-Profil ist, des-sen offene Seite nach unten gerichtet ist, dass der Steg des U-Profil über den fensterseitigen Schenkel hinaus verlängert ist und als umgebogener Klemmschenkel ausgebildet ist. Durch die Öffnung des U-Profil nach unten können Schnurrollen sowie die Schnurfalle direkt an der Kopf-schiene montiert werden. Tragstücke zur Halterung der Schnurrollen werden durch die Schenkel ersetzt. Weiterhin wird es durch die Öffnung des U-Profil nach unten, d. h. zum Behang hin, möglich, auf zusätzliche Stanzungen, wie z. B. Durchbrüche oder Öffnungen zu verzichten, wodurch Montage und Einzelteilkosten reduziert werden können. Die auf Länge zugeschnittene Kopfschiene benötigt vorteilhaft keinerlei Nachbearbeitung. Der durch die Verlängerung des Steges ausgebildete umgebogene Klemmschenkel dient vor-teilhaft zur Befestigung des Rollobehanges an der Kopf-schiene. Im angelieferten Zustand des Kopfschienenprofils bildet der Klemmschenkel zum fensterseitigen Schenkel der Kopfschiene vorzugsweise einen spitzen Winkel, in dessen keilförmigen Hohlraum der Rollobehang einlegbar sein kann. Bei nachfolgendem Umbiegen der Klemmschneke unter Druck kann der Rollobehang zwischen den jetzt anein-anderliegenden Schenkeln eingeklemmt werden. Durch diese Ausbildung sind Befestigungseinrichtungen für den Rol-lobehang mit Schrauben und Leisten und die damit verbunde-nen kostenungünstigen Montagearbeiten vorteilhaft überflüs-sig geworden.

Nach einer Weiterbildung kann das Rollo so ausgebildet sein, dass der Klemmschenkel an der Innenseite eine Verzahnung aufweist, die mit einer an der gegenüberliegenden Flä-che des fensterseitigen Schenkels angeordneten gleichartigen Verzahnung korrespondiert. Durch Andrücken des ange-winkelten Klemmschenkels zum Behang hin wird in diesem Falle der Behang mit der Kopfschiene verklemt und insbe sondere durch diese Verzahnung mit der Kopfschiene beson-ders rutschfest verbunden.

Bei einer weiteren Ausführungsform ist das Rollo so aus-gebildet, dass das freie Ende des Klemmschenkels an der dem fensterseitigen Schenkel des U-Profil zugekehrten

Seite eine zum freien Ende hin abnehmende Dicke aufweist. Vorzugsweise ist an dieser Seite eine Fase ausgebildet, so dass das freie Ende des Klemmschenkels keilförmig ist und an der Innenseite dadurch eine Schrägläche aufweist. Da-durch wird die Möglichkeit gegeben, die Kopfschiene bzw. den Rollobehang in vorher am Fenster oder an der Nische montierte einfache Winkel einzuhängen. Der in den zwi-schen Schrägläche und fensterseitigen Schenkel in dieser Ausführungsform eindrückende Haltewinkel erzeugt durch das vorhandene Rollogewicht eine Klemmwirkung, die so gross ist, dass eine ausreichende horizontale Lagefixierung des Rollobehanges gewährleistet ist.

Bei einer weiteren Ausführungsform ist das Rollo so aus-gebildet, dass seitlich am unteren Ende der Rollbahn des Rol-lo nach oben geöffnete Gleitführungen für die Enden der Rolloalze angeordnet sind. Rollobehänge, die mittels Schnurbedienung rollend auf- oder abwärts bewegt werden, haben bei steiferen, weniger flexiblen Behangstoffen oder -folien den Nachteil, dass bei Beginn des Aufziehens der Stoff oder die Folie sich weniger straff bzw. eng auf die Rollo-alze aufwickeln. Ist dann der Rollobehang völlig hochgezo-gen, so entsteht durch den anfänglich zu grossen Wickel-durchmesser ein ebenfalls grösserer Wickeldurchmesser im aufgerollten Endzustand. Durch die Anordnung der Gleitfüh-rungen an beiden Seiten des abgerollten Behanges wird die Rolloalze beim Aufziehen geführt, so dass insbesondere bei den ersten Umdrehungen eine straffe Aufwicklung des Rollobehanges auf die Rolloalze erfolgt. Damit ist gewähr-leistet, dass der kleinstmögliche Wickeldurchmesser sich auf der Rolloalze einstellt. Hat die Rolloalze erst einmal mehrere Lagen Stoff oder Folie aufgenommen, so stellt sich ein Gleichgewicht bzw. eine Gegenkraft aufgrund des zuneh-menden Behanggewichtes und des Schnurwinkels zwischen Walzendurchmesser und Aufzugsrolle ein.

Weiterhin kann das Rollo so ausgebildet sein, dass jede Gleitführung eine Aufnahme für die Achsstummel der Rolloalze aufweist, und dass die dem Fenster abgekehrten Sei-ten der Aufnahmen Federzungen aufweisen. Diese Ausbil-dung ist insbesondere für das Herablassen des aufgerollten Rollos vorteilhaft, da die Achsstummel durch die Federzun-gen in die Aufnahmen gelenkt werden. Die Federzungen sind vorzugsweise lotrechte, kufenartig nach aussen ge-wölbte Blechstege, deren Wölbung so ausgeformt ist, dass die Achsstummel beim Herablassen der Rolloalze einen sich verjüngenden, in der Aufnahme endenden Spalt durch-lauen müssen.

Bei der Aufwärtsbewegung der Walze und der damit ver-bundenen Aufwicklung des Rollobehanges kann es vorkom-men, dass das Rollo nicht einwandfrei arbeitet, weil die not-wendige Reibung zwischen Rollobehang und Aufzugsschnur fehlt. Die Erzeugung der Drehbewegung über die Schnur ist somit nicht immer gewährleistet. Der Behang wird dann nicht mehr aufgewickelt, sondern gehoben. Dadurch bilden sich Falten, weil sich der Rollobehang zusammenschiebt.

Vorteilhaft ist das Rollo nunmehr so ausgebildet, dass die Gleitführung am unteren Ende lotrechter Magnetschie-nen angeordnet ist, welche entlang der Seitenrändern des Rollobehanges parallel zur Rollbahn verlaufend angeordnet sind. An den vertikalen Längsrändern des Rollobehanges kön-nen magnetische Einrichtungen angebracht, z. B. geklebt sein. Vorzugsweise können die magnetischen Einrichtungen als Magnetstahlbandstreifen oder auch als Kunststoffmag-netbänder ausgebildet sein. Die Magnetschienen können auf dem Fensterflügel oder auf der Nische der Fensteröffnung korrespondierend zu diesen Magnetbändern angeordnet wer-den. Der Rollobehang wird durch die vorhandenen Magnet-kräfte an der Magnetschiene gehalten. Er erhält somit beim Aufziehen des Rollobehanges eine stabilisierende Kompo-

nente. Faltenbildung wird dadurch vermieden. Ausserdem liegt der Rollobehang stets fest am Fensterrahmen bzw. am Seitenbereich des Fensters an.

Bei einer anderen Ausführungsform des Rollos ist der Rollobehang vorteilhaft als schalldämmende flexible Kunststoff-Blei-Folie ausgebildet. Ein Vorteil dieser Ausführungsform besteht darin, dass insbesondere die Schallisolierung verbessert wird, da die Schallabsorbierung eines Materials abhängig ist von der Masse und der Elastizität des verwendeten Materials.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Darstellung eines Rollos,
Fig. 2 einen Teilschnitt entlang der Linie II-II in Fig. 1.

In Fig. 1 ist die Kopfschiene mit 1 bezeichnet. Die Kopfschiene ist als U-Profil ausgebildet und zum Rollobehang 12 so ausgerichtet, dass die offene Seite des U-Profils nach unten gerichtet ist. Der Hohlraum zwischen den beiden Schenkeln 5, 6 dient zur Aufnahme von Rollobetätigungsseinrichtungen, wie z. B. Seilumlenkrollen 3, Rollenhalter und Schnurrolle. Die Seilzüge zur Betätigung des Rollos sind mit 15 bezeichnet. Der Steg 4 des U-Profiles der Kopfschiene 1 ist wie dargestellt über den fensterseitigen Schenkel 6 hinaus verlängert und bildet damit zunächst einen spitzen Winkel, wie es durch gestrichelte Linien angedeutet ist. Dieser als Klemmschenkel 7 verlängerte Steg weist auf seiner Innenseite eine Verzahnung 8 auf, welche mit einer gleichartigen Verzahnung an der Aussenseite des fensterseitigen Schenkels 6 korrespondiert. Bei Verformung des Klemmschenkels 7 durch Andrücken gegen den fensterseitigen Schenkel 6 wird der Rollobehang 12 zwischen den Verzahnungen an Schenkel 6 und Klemmschenkel 7 eingeklemmt. Das freie Ende des Klemmschenkels 7 weist eine Fase 11 auf. Der mit Dübelnschrauben 10 an der Wand der Fensternische befestigte Haltewinkel 9 greift in den von der Fase zwischen Schenkel 6 und Klemmschenkel 7 gebildeten keilförmigen Hohlraum.

Parallel zu den Seitenrändern des Rollobehanges 12 verlaufen von der Kopfschiene ausgehend Magnetschienen 14, die, wie in Fig. 2 dargestellt, als rechtwinkliges Metallprofil ausgebildet sind. Am unteren freien Ende jeder Magnetschiene 14 sind Gleitführungen angeordnet, die aus Aufnahmen 19 und Federzungen 18 bestehen. Bei abgewickeltem Rollobehang 12 gleiten die Achsstummel 17 der Rollowalze 16 in die Aufnahmen 19, wobei sie zunächst durch die Federzungen 18 geführt werden.

Fig. 2 zeigt einen Teilschnitt einer Seite des Rollobehanges, wobei der Rollobehang im abgewickelten Zustand dargestellt ist. Die Rollowalze 16 liegt mit dem Achsstummel 17 in der Aufnahme 19, die an ihrer Vorderseite mit der Federzunge 18 versehen ist. An der Aufnahme 19 ist die Magnetschiene 14 wie dargestellt durch Schrauben befestigt. Der Rollobehang 12 ist in beiden Randbereichen mit einem Magnetband 13 beschichtet, das bei abgewickeltem Rollobehang in Kontakt mit der Magnetschiene 14 kommt.

PATENTANSPRUCH

Rollo, insbesondere schalldämmendes Rollo, mit einer Kopfschiene, an der die Rollobetätigungsseinrichtungen angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, dass die Kopfschiene (1) ein Leichtmetall-U-Profil ist, dessen offene Seite nach unten gerichtet ist, dass der Steg (4) des U-Profils über den fensterseitigen Schenkel (6) hinaus verlängert ist und als umgebogener Klemmschenkel (7) ausgebildet ist.

10

UNTERANSPRÜCHE

1. Rollo nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass der Klemmschenkel (7) an der Innenseite eine Verzahnung (8) aufweist, die mit einer an der gegenüberliegenden Fläche des fensterseitigen Schenkels (6) des U-Profils angeordneten Verzahnung korrespondiert.
2. Rollo nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass das freie Ende des Klemmschenkels (7) an der dem fensterseitigen Schenkel (6) des U-Profils zugekehrten Seite eine zum freien Ende hin abnehmende Dicke aufweist.
3. Rollo nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass seitlich am unteren Ende der Rollbahn des Rollobehanges (12) nach oben geöffnete Gleitführungen für die Enden der Rollowalze (16) angeordnet sind.
4. Rollo nach Unteranspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass jede Gleitführung eine Aufnahme (19) für die Achsstummel (17) der Rollowalze (16) aufweist, und dass die dem Fenster zugekehrten Seiten der Aufnahmen Federzungen (18) aufweisen.
5. Rollo nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass an den Längsrändern des Rollobehanges (12) magnetische Einrichtungen (13) angeordnet sind, denen am Fenster bzw. am Fensterseitenbereich magnetische Einrichtungen zugeordnet sind.
6. Rollo nach Unteranspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die magnetischen Einrichtungen (13) an den Längsrändern des Rollobehanges (12) als Magnetstahlbandstreifen ausgebildet sind.
7. Rollo nach Unteranspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die magnetischen Einrichtungen (13) an den Längsrändern des Rollobehanges (12) als Kunststoffmagnetbänder ausgebildet sind.
8. Rollo nach Unteranspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die den magnetischen Einrichtungen (13) des Rollobehanges (12) am Fenster bzw. am Fensterseitenbereich zugeordneten magnetischen Einrichtungen als Magnetschiene (14) ausgebildet sind.
9. Rollo nach den Unteransprüchen 3 und 8, dadurch gekennzeichnet, dass jede Gleitführung am unteren Ende der lotrechten Magnetschienen (14) angeordnet ist, welche entlang der Seitenränder des Rollobehanges (12) parallel zur Rollbahn verlaufend angeordnet sind.
10. Rollo nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass der Rollobehang (12) als schalldämmende, flexible Kunststoff-Blei-Folie ausgebildet ist.

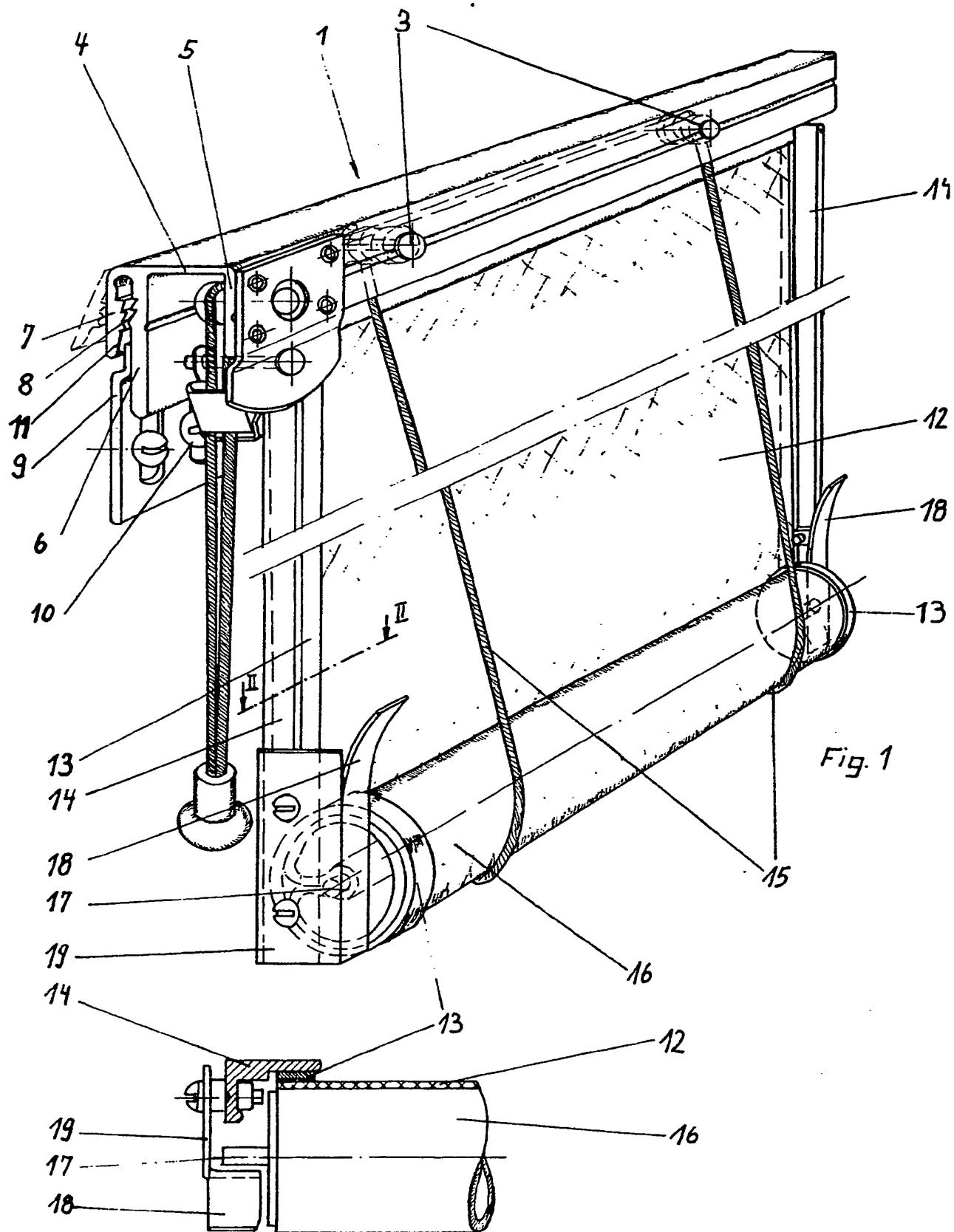


Fig. 2

[Display without Links](#) | [Return to Results](#) [Display Page](#)

Display from WPINDEX

ANSWER 1 © 2005 THE THOMSON CORP on STN**Title**

Noise absorbing roller curtain - has operating mechanism within overhead channel profile shaped as inverted U.

Patent Assignee

(DIET-I) DIETZSCH W

Patent Information

CH 560833 A 19750415 (197521) *

<--

Priority Application Information

DE 1972-41062U 19721109

Abstract

CH 560833 A UPAB: 19930831

The curtain can be actuated by means of rope pulleys(3) and by actuating ropes(15) and the web of the channel is extended beyond the width of the channel and forms a rib(7). The serrations within the rib match with serrations(8) on the outside of the vertical channel flange(6) and they are used to clamp one end of the roller curtain fabric. The lower support roll for the fabric is held on the lower end of vertical members of the curtain assembly. Vertical magnetic rails are attached to the vertical supports and these rails ensure that the roller curtain fabric is held straight at all times when the magnetic fabric roller end rims roll on these rails.

Accession Number

1975-F4046W [21] WPINDEX

[Full-Text Options](#)[STN Keep & Share](#)[Search the Web](#)

with



This Page Blank (uspto)